

Jahresbericht



behinderten
forum

Jahresbericht 2018

Mitgliedorganisationen :: Asperger-Hilfe Nordwestschweiz :: Schweizerische Vereinigung der Gelähmten ASPr/SVG – Ortsgruppe beider Basel :: Band-Werkstätten Basel :: Behinderten-Sport Basel :: Blind-Jogging :: Fragile Suisse – Basler Vereinigung für hirnverletzte Menschen :: insieme Basel – für Menschen mit einer geistigen Behinderung :: insieme Baselland – für Menschen mit einer geistigen Behinderung :: IVB – Behindertenselbsthilfe :: Leben mit Autismus Basel :: Procap Nordwestschweiz – für Menschen mit Handicap :: Schweizerischer Blindenbund – Regionalgruppe Nordwestschweiz :: Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband – Sektion Nordwestschweiz :: Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft SMSG – Regionalgruppe beider Basel :: SGB-FSS Schweizerischer Gehörlosenbund Nordwestschweiz :: Schwerhörigen-Verein Nordwestschweiz :: Stiftung Rheinleben :: Vereinigung Cerebral Basel :: Zentrum Selbsthilfe

Liebe Leserinnen und Leser



Das Berichtsjahr war wiederum geprägt von den Bestrebungen des Behindertenforums für die übergeordneten Anliegen der Behindertengleichstellung.

Einerseits stehen die beiden kantonalen Verfassungsinitiativen in Basel-Landschaft und Basel-Stadt im Raum, andererseits hat die Regierung von Basel-Stadt das schweizweit erste kantonale Behindertengleichstellungsgesetz in die Vernehmlassung und damit in die öffentliche Diskussion geschickt. Aller Voraussicht nach wird das Gesetz im kommenden Jahr im Parlament verabschiedet.

Erfreulich war im vergangenen Jahr das erste Mal seit Jahren die finanzielle Situation. Trotz Sonderbelastungen schloss die Rechnung mit einem kleineren Gewinn ab. Dies ist zur Hauptsache dadurch zu erklären, dass im Berichtsjahr das erste Mal eine substanzielle Finanzierung der Beratungsstelle airAmour^o sichergestellt werden konnte. Erstmals erhielt das Behindertenforum auch Gelder der kantonalen öffentlichen Hand. Allen Organisationen, Institutionen und privaten Personen, die das Behindertenforum finanziell unterstützt haben, danke ich an dieser Stelle ausserordentlich.

Weder Vorstand noch im Betrieb des Behindertenforums kam es im vergangenen Jahr zu Veränderungen. Vorstandsmitgliedern wie Mitarbeitenden der Geschäftsstelle sei für die engagierte Mitarbeit herzlich gedankt.

A handwritten signature in blue ink that reads "F.L. Bertoli". The signature is stylized and cursive.

Francesco L. Bertoli, Präsident

Im März 2018

POLITIK

Das vorherrschende Thema in der Interessenvertretung bleibt aktuell die kantonale Behindertengleichstellung. In Basel-Stadt wurde das kantonale Rahmengesetz zur Behindertengleichstellung in der Vernehmlassung öffentlich diskutiert. Das Gesetz ist angelegt als direkter Gegenvorschlag zur kantonalen Verfassungsinitiative in Basel-Stadt.

Die Vorlage beinhaltet für Menschen mit einer Behinderung in kantonalen Belangen die Zugänglichkeit zu Leistungen in allen Lebensbereichen wie Arbeit, Bildung, Freizeit, Kommunikation, Mobilität und Wohnen sowie der Zugang zu Bauten, Anlagen, Einrichtungen und öffentlich angebotenen Leistungen. Darüber hinaus sind Verhältnismässigkeit, Verfahrensrechte und Fachstellen-



Zur Kampagne gegen die Überwachung in der Invalidenversicherung

kompetenz geregelt. Neben dem Rahmengesetz sind zudem spezialgesetzlichen Anpassungen beispielsweise im Gesundheitsgesetz, im Schulgesetz, im Wohnraumförderungsgesetz oder im Personalgesetz.

Unter Mithilfe des Behindertenforums konnte der Kanton Basel-Landschaft mittels einer Petition, lanciert durch Insieme Baselland, dazu gebracht werden, die ungerechte finanzielle Mehrbelastung von Familien mit erwachsenen behinderten Kindern/Angehörigen rückgängig zu machen.

In der Interessenvertretung gab es einige weitere Themen, die im Berichtsjahr von Bedeutung waren. So etwa musste bezüglich der frisch sanierten St Jakobhalle interveniert werden. Der grösste Indoor-Veranstaltungsort der

der Region Basel wurde für über 100 Mio. Franken saniert, dennoch wurde in Sachen Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderung geknauert. Neben Detailfragen wurden sowohl die Treppen-Situation und wie der Hauptzugang der Halle nicht akzeptabel umgebaut. Im Ergebnis wird die Halle nun Nachbesserungen erfahren. Wie diese genau erfolgen, das Behindertenforum hat jedenfalls einen Personenlift und automatisierte Zugangstüren angemahnt. Ebenfalls seit langem ist der Zugang zum Sommercasino, einem bekannten städtischen Veranstaltungsort nicht gegeben. Auf Grund der Behördenvorsprache des Behindertenforums wird nun im aktuellen Jahr die Zugänglichkeit zum Sommercasino inklusive Tramgleisübergang nach Jahren des Nichtstuns angepasst. Diskutiert wurde zudem mit dem Kanton Basel-Stadt die Handhabung des Nachteilsausgleiches auf der Sekundarstufe, die Situation am Aeschenplatz, am Bahnhofplatz und dem Barfüsserplatz im Betrieb von Messen und Märkten, mit dem FC Basel die Zugänglichkeit (Liftsituation) und das Notfalldispositiv und vieles mehr.

DIVERSES

Das Behindertenforum hat neben der allgemeinen sozialpolitischen Interessenvertretung und der Behördenarbeit überdies im Berichtsjahr:

- vier Sitzungen der AG Sozialpolitik durchgeführt,
- zwei Treffen der anderen kantonalen oder regionalen Zusammenschlüsse der ganzen Schweiz (BeKo-Treffen) organisiert,
- an einer Sitzung der nationalen Begleitgruppe für die Umsetzung der UNO-BRK teilgenommen,
- an vier Sitzungen des Exekutivrats der Sozialkonferenz Basel (CMS) teilgenommen,
- an drei Sitzungen der Koordinationsstelle für Fahrten von mobilitätseingeschränkten Personen beider Basel (KBB) teilgenommen,
- an vier Sitzungen des neuen Patientenrates des Universitätsspitals BS teilgenommen,
- an einer Table Ronde des Bau- und Verkehrsdepartementes zum Umbau der Tramhaltestellen teilgenommen,
- an zwei Sitzungen des Mobilitätsforums BS teilgenommen,
- in verschiedenen Ausstauschungen zusammen mit den Basler Verkehrsbetrieben Probleme und Verbesserungen erörtert,
- in verschiedenen Gesprächen mit dem Universitätsspital Basel Verbesserungen für behinderte Menschen eingeleitet,
- zehn individuelle Beschwerden zu Gleichbehandlung bearbeitet und
- rund fünfzig allgemeine Anfragen und Anregungen per E-Mail oder Telefon entgegengenommen und bearbeitet.

ROLLIMOBIL – DAS ROLLSTUHLGÄNGIGE MIETAUTO

Das Rollimobil ist weiterhin das einzige rollstuhlgerechte Mietauto in der Region Basel.

Die Nutzung war im Berichtsjahr nur minimal: 15 Vermietungen erbrachten mit 1113 gefahrenen Kilometern Mieteinnahmen von 2561.20 CHF.

Im Berichtsjahr musste das Rollimobil ersetzt werden, da das alte Fahrzeug aus Altersgründen ausser Verkehr gesetzt wurde. An dieser Stelle sei die finanzielle Unterstützung für die Beschaffung des neuen Fahrzeuges herzlich verdankt.

GRATIS ROLLSTUHLTICKETS FÜR FCB-SPIELE

Die Annelise Bochud-Zemp Stiftung sponserte nun ein weiteres Jahr Gratistickets für Rollstuhlfahrende für Heimspiele des FC Basel. Es standen acht Tickets und nochmals so viele Begleitkarten je Spiel zur Verfügung. Das Angebot fand rund 140 mal freudige Abnehmerinnen und Abnehmer. Das Behindertenforum ist zuständig für die Werbeanzeigen und den Versand der Tickets.

AIRAMOUR®

Die Beratungsstelle für Menschen mit einer geistigen Behinderung oder kognitiven Einschränkung berät zu allen Fragen rund um Selbstbestimmung, Beziehung und Sexualität. Die Nachfrage übersteigt die Möglichkeiten unseres Angebotes der Beratungsstelle bei weitem.

Im Berichtsjahr erfolgten 1132 Beratungen, davon 517 Einzelberatungen, 154 Paar- oder Gruppenberatungen (zwei oder mehr Personen), 67 Angehörige (ein bis zwei Personen) und 92 Institutionsmitarbeitende (eine oder mehr Personen). Zusätzlich fanden 302 Kurzberatungen statt. Beratung beanspruchten 136 Klientinnen und Klienten. Davon stammen 74 aus dem Kanton Basel-Landschaft, 60 aus dem Kanton Basel-Stadt und 2 aus dem Kanton Solothurn. 2018 wurden 45 Dossier abgeschlossen, 95 sind noch offen.

BEGEGNUNG OHNE GRENZEN

Unter der Federführung des Behindertenforums organisierten vier Organisationen aus der Behindertenselbsthilfe an der Muba 2018 einen Messeauftritt.

Der mit Manpower durch eine der Grossbanken unterstützte Anlass brachte mit verschiedensten Angeboten wie einem Cafe, Gebärdensprach-Crashkursen, einem Geschicklichkeitsspiels, das Hirnverletzung erfahrbar macht sowie einem Rollstuhlparcours rund 3000 Tausend Besucherinnen und Besuchern der Messe in Basel das Thema und die Anliegen von Menschen mit Behinderung näher. Alles in allem waren rund 30 Personen (ehrenamtlich oder als Volunteer) für den Anlass tätig.

STOLPERSTEINE

Das Angebot «Stolpersteine.Streifzug Behinderung» hat sich gemauert und wurde ab 2018 als individuell zugeschnittenes Weiterbildungsmodul weitergeführt. Firmen, Ausbildungsinstitute, Behörden und Interessierte können so gezielt auf ihre Bedürfnisse und je nach Wissensstand geschult werden.

Im Verlaufe des Jahres wurden an drei Vormittagen die angehenden Polizistinnen und Polizisten sowie rund 400 Busfahrerinnen und Busfahrer der BVB weitergebildet. «Unsere» Expertinnen und Experten in eigener Sache (Rollstuhlfahrende, Seh- und Hörbehinderte) sensibilisieren die Kursteilnehmenden – auch mit praktischen Übungen – auf Stolpersteine im Alltag von Menschen mit Behinderungen. Die Polizei-Schulungen finden im Wohnwerk statt, wo die kognitiv beeinträchtigten Angestellten sich und ihre Arbeit selber vorstellen. Im direkten Kontakt und Austausch können Berührungspunkte am besten abgebaut werden – alle Mitwirkenden haben diese Begegnungen sehr geschätzt und uns ausserordentlich gute Feedbacks gegeben.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Rahmen der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit hat das Behindertenforum im Berichtsjahr unter anderem:

- an einem öffentlichen Publikumsgespräch zum neuen Beschaffungsrecht auf Bundesebene teilgenommen und auf die Bedeutung der sozialen Arbeiterschaft hingewiesen,
- ein Referat im Rahmen der Abstimmung zur Änderung des Gesetzes über den allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechtes (ATSG; Observationsgesetz) gehalten,
- Medienarbeit in Form von Medienmitteilungen zu zwei nationalen Abstimmungsvorlagen (NoBillag, Observationsgesetz) und im Rahmen der Vernehmlassung zum Behindertenrechtegesetz BS,
- 4 Ausgaben der Verbandszeitschrift «Handicapforum» produziert,
- 10 Newsletter mit aktuellen Informationen aus der Region Basel versendet,
- Zusammen mit der Pro Infirmis Basel-Stadt zum jährlichen Gleichstellungstag am 3. Dezember eine Medienmitteilung verfasst, sowie
- zu verschiedenen Themen in den regionalen Medien (20 Minuten, Radio Basilisk, BZ, Regionaljournal Basel, Volksstimme) 9 Interviews erteilt oder zu Veröffentlichungen beigetragen.

BERATUNGSSTELLE AIRAMOUR°

Seit über zehn Jahren führt das Behindertenforums Region Basel die Beratungsstelle airAmour°. Diese unterstützt Menschen mit einer geistigen oder kognitiven Beeinträchtigung in ihrer selbstbestimmten persönlichen Entwicklung in allen Lebensfragen, besonders aber in Fragen von Beziehung und Sexualität. Ohne jede Eigenwerbung zu betreiben erbringt sie jährlich rund 1000 Beratungen an Betroffene und Paare sowie bei Bedarf an Angehörige, Betreuungspersonen oder Teams.



Liliane Thalmann, Stellenleiterin airAmour°

Selbstbestimmung, Beziehung und Sexualität sind Themen, die erst in den vergangenen Jahren auch in den Institutionen an Bedeutung resp. Beachtung gefunden haben. Hintergrund waren verschiedene Missbrauchsfälle in der Schweiz, die zu Präventions- und Schutzauflagen seitens der Kantone geführt haben. Soziale Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben gewinnen aber seit der Ratifizierung der UNO-Behindertenrechtskonvention im Jahr 2014 gerade bei Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung laufend an Bedeutung.

Die Stellenleiterin Liliane Thalmann gibt einen kurzen Einblick in die Arbeit der Beratungsstelle:

1. Wie laufen die Beratungen konkret ab?

Klientinnen und Klienten meldet sich telefonisch zu einem Erstgespräch an. In diesem konkretisieren wir Auftrag und Bedarf. Die Beratungen erfolgen in «einfacher Sprache», bei Bedarf mit einer Bezugsperson/angehörigen Person. Beratungen finden einmal im Monat monatlich statt. Nach 12 Beratungsgesprächen schauen wir rückwirkend, ob die Zielsetzungen und Fragestellungen behandelt und geklärt werden konnten. Oft auch sehr hilfreich für die Klientinnen und Klienten sind Kurzberatungen am Telefon zwischendurch.

Das Themenfeld ist vielseitig: Sexuelle Bildung, Umgang mit Nähe und Distanz, Bedürfnis nach Freundschaften und Beziehungen, Ablöseprozesse vom Elternhaus sowie auch Anfragen nach seriösen Sexualbegleitenden.

2. Was gilt es besonders zu beachten?

Klientinnen und Klienten sind sehr verschieden in ihren Beeinträchtigungen. Die Arbeitsweise und Haltung der Beratungsstelle ist lösungsorientiert. Es benötigt viel Sensibilität und Zeit den Menschen in seiner Vielschichtigkeit und Fragestellungen positiv zu begleiten und zu unterstützen.

3. Was schätzen die Klientinnen und die Klienten am meisten an der Beratung?

Es ist immer wieder schön zu erfahren, dass die Klienten und Klientinnen es sehr schätzen, die verschiedenen doch sehr persönlichen und sensiblen Themen in einem neutralen Rahmen besprechen zu können und auch zu sehen, wie die Beratungen konstruktive und positive Entwicklungen auslösen in für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen persönlich so wichtigen Lebensbereichen.

STATISTIK RECHTSDIENST 2018

JAHRESRECHNUNG 2018

Nach KlientInnen

	Fälle aus Vorjahr	Fälle neu	Fälle beendet	Fälle offen	Total
Nach Kantonen					
AG	2	2	1	3	4
BL	85	33	41	77	118
BS	83	44	55	72	127
SO	3	2	2	3	5
Ausland	1	1	1	1	2
Total	174	82	100	156	256

Nach Behinderungsarten

Geistig-/Lernbehinderte	1	3	2	2	4
Hörbehinderte	2	1	1	2	3
Körperbehinderte	37	10	22	25	47
Krankheitsbehinderte	62	41	38	65	103
Psychischbehinderte	71	25	35	61	96
Sehbehinderte	1	2	2	1	3
Total	174	82	100	156	256

Nach Dossier

	Dossier aus Vorjahr	Dossier neu	Dossier beendet	Dossier offen	Total
Nach Kantonen					
AG	2	2	1	3	4
BL	102	46	56	92	148
BS	93	50	65	78	143
SO	4	2	3	3	6
Ausland	1	1	1	1	2
Total	202	101	126	177	303

Nach Behinderungsart

Arbeitslosenversicherung	1	0	0	1	1
Andere Rechtsgebiete	4	2	3	3	6
Arbeitsrecht	1	0	1	0	1
Berufliche Vorsorge	13	12	10	15	25
Ergänzungsleistungen	12	0	4	8	12
Invalidenversicherung	163	86	106	143	249
Krankenversicherung	2	0	1	1	2
Unfallversicherung	6	1	1	6	7
Total	202	101	126	177	303

Die Jahresrechnung 2018 schliesst mit einem kleinen Plus von 1681.48 Franken ab. Dank der grosszügigen Unterstützung im Berichtsjahr insbesondere der Dienstleistung von airAmour^o sowie den grossen Anstrengungen bei den Eigenertträgen konnte die Rechnung ausgeglichen gehalten werden. Die Mittelbeschaffung insbesondere die freien privaten Spenden bleiben für eine regionale Dachorganisation eine grosse Herausforderung.

Die Jahresrechnung 2018 wurde durch die Firma Copartner, Wirtschaftsprüfung Beratung Treuhand aus Basel geprüft.

Die vollständige Fassung der Jahresrechnung inkl. Anhang nach GAAP Fer 21 sowie der Revisionsbericht können jederzeit unter www.behindertenforum.ch eingesehen oder als Ausdruck bei der Geschäftsstelle bezogen werden.

Blinde können eine elektronische Fassung und Sehbehinderte eine Grossschriftfassung des Jahresberichtes 2018 beziehen.

Bilanz	31.12.2018	Vorjahr
Aktiven	258'969	261'894
Umlaufvermögen	220'719	235'822
· Flüssige Mittel	139'791	186'732
· Forderungen	75'890	44'302
· Aktive Rechnungsabgrenzungen	5'038	4'788
Anlagevermögen	38'250	26'073
· Finanzanlagen	20'853	10'000
· Sachanlagen	17'397	16'073
Passiven	258'969	261'894
Fremdkapital inkl. Fondskapital	77'319	81'806
· Fremdkapital	56'141	41'652
Kurzfristiges Fremdkapital	56'141	41'652
Verbindlichkeiten	25'100	11'646
Übrige kurzfr. Verbindlichkeiten ggü. Dritten	8'740	7'206
Passive Rechnungsabgrenzungen	22'300	22'800
· Fondskapital	21'179	40'155
Fondskapital zweckgebunden	21'179	40'155
Organisationskapital	181'650	180'088
· Freies erarbeitetes Kapital	113'644	112'083
· Gebundenes Kapital Innovation	68'005	68'005

SPENDEN

Betriebsrechnung	2018	Vorjahr
Betriebsertrag	895'059	764'223
Erhaltene Zuwendungen	214'910	198'727
· davon zweckgebunden	0	68'777
Ertrag für zweckgebundene Fonds	0	68'777
· davon frei	214'910	129'950
Ertrag aus Mittelbeschaffung/ Fundraising/Geldsammelaktion	50'863	58'188
Spenden und Legate frei	164'047	71'762
Mitgliederbeiträge	5'550	5'350
Erlöse aus Dienstleistungen & Projekten	381'746	275'095
Beiträge der öffentlichen Hand	292'853	282'034
Diverse Erträge	0	3'018
Betriebsaufwand	891'730	764'794
Direkt. Projekt- & Dienstleistungsaufw.	817'764	682'464
· Aufwand für Beratungsstelle airAmour	101'498	87'417
· Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit	180'783	87'716
· Aufwand für Rechtsdienst	432'107	348'802
· Aufwand für sozialpolitische Interessenvertretung	84'401	72'519
· Aufwand für Fondsprojekte	18'976	86'011
Administrativer Aufwand	56'705	58'104
· Personalaufwand	33'883	41'833
· Spesen	122	72
· Raumaufwand	4'237	4'237
· Sachaufwand	17'934	11'439
· Unterhaltskosten	137	72
· Abschreibungen	392	452
Fundraising- und allg. Werbeaufwand	17'260	24'226
· Mailing/Homepage	17'260	24'226
Betriebsergebnis	3'330	-571
Finanzaufwand	-520	-120
Ausserordentliches Ergebnis	-20'225	-58'095
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-17'415	-58'787
Veränderung des Fondskapitals	18'976	17'234
Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapital)	1'561	-41'552
<i>Zuweisungen/Verwendungen</i>		
· <i>Verwendung freies Kapital</i>	-1'561	41'552

Das Behindertenforum erhielt auch in diesem Berichtsjahr grosse Unterstützung für die verschiedensten Aktivitäten und Aufgaben.

Unsere **Angebote, Projekte und Veranstaltungen** wurden wie folgt unterstützt:

airAmour^o:

- Stiftung Klaus Lechler (CHF 50'000)
- MBF Foundation (CHF 30'000)
- Kanton Basel-Stadt (CHF 30'000)
- Swisslosfonds Basel-Landschaft (CHF 30'000)

FCB-Tickets:

- Annelise Bochud-Zemp Stiftung (144 Tickets)

Rechtsdienst:

- GGG Basel (CHF 12'000)
- Sozialberatung der Gemeinde Arlesheim (CHF 1000)
- ASPr (CHF 1000)

Ferner seien folgende **allgemeine Spenden** ganz herzlich verdankt:

- I & F Public Benefit Foundation (CHF 10'000)
- Pro Infirmis Basel (CHF 5'000)
- Scheidegger Thommen-Stiftung (CHF 1000)
- Stiftung Flohmarkt für Behinderte (CHF 1000)
- Stefan Ticozzi (CHF 1000)
- Evang. Kirche Binningen (CHF 527.30)

Ein Dankeschön gehört auch unseren **Gönnermitgliedern** 33er-Taxi, Basel; Martin Kaesser, Basel; Fabienne Meier, Reinach BL; Raiffeisenbank Basel; Beth + Oliver Reigber, Basel; Rufli & Partner, Oberwil; Arthur Stöcklin, Ettingen; TSM Schulzentrum, Münchenstein; WBZ, Reinach BL

Spenden von Rechtsdienstmandantinnen und -mandanten können aus Gründen des Datenschutzes nicht erwähnt werden, sind aber ebenfalls herzlich verdankt.

Von folgenden Personen, Firmen und Stiftungen haben wir Spenden und Zuwendungen ab CHF 100 erhalten:

Albert Baehny, Arlesheim; Alex Gysin, Lampenberg; Alex Krauer-Klarer, Riehen; Alex und Dominique Matter-Lecouf, Basel; Alfred Ringele-Wetzel, Bottmingen; Alice Levy-Wyss, Allschwil; Andreas Christoffel, Basel; Andreas Dreier-Christ, Birsfelden; Andreas Escher-Spiegelberg, Basel; Andreas Flückiger, Basel; Anita Bigler-Spitta, Basel; Anita Schmid, Binningen; Anton Ledermann-Matter, Therwil; August Ehrlich, Sisseln AG; Barbara Buser Schuppli, Basel; Beat Rügger, Basel; Brigitte Häner, Reinach BL; Bruno Lingeri-Bäni, Füllinsdorf; Christine Meerwein, Basel; Christof Bucheli, Basel; Daniel Guggisberg-Panz, Dornach; Dieter und Katharina Schenk-Ballmer, Liestal; Donatus Burckhardt-Seebass, Basel; Doris Vollenweider Engel, Lausen; Eduard u. Susann Perret-Zimmermann, Basel; Elfriede Lincke, Basel; Elisabeth Kessler, Basel; Elisabeth Staehelin, Basel; Erhard und Paola Rhyn-Gut, Basel; Erika Laza, Bottmingen; Felix Wagner, Reinach BL; Flavio Cramer, Basel; Franz und Béatrice Mascarello-Vollenweider, Allschwil; Fred Dolder-von der Mühl, Basel; Fredi Schaub-Müller, Arisdorf; Georges Vanoncini-Smith, Riehen; Gilbert Puder-Rosen, Bottmingen; Graham K. Simons, Basel; Guy Sarasin, Basel; Hans Berweger, Bottmingen; Hans Blaser-Weidemann, Therwil; Hans Herter, Basel; Hans Kull, Basel; Hans M. Wegmüller, Binningen; Hansjörg Börlin, Hölstein; Hanspeter Butz, Basel; Hanspeter Lindner, Reinach BL; Hans-Rudolf Suter-Raeber, Basel; Hedy Friedli, Birsfelden; Heidi Jeker, Reinach BL; Heidi

Staedeli, Basel; Hermann Arquint, Susch; Hugo Wick-v. Arx, Basel; Hürzeler-Jucker, Therwil; Ida Vischer, Basel; Jacqueline Villard, Basel; Jacques Aeschmann, Rickenbach BL; Jan Pfeiffer-Jacob, Riehen; Jeannette Ruch, Riehen; Johanna Schweizer, Binningen; Jürg Schäublin-Bickel, Münchenstein; Jürg Weber, Rodersdorf; Karl Heusler-Vest, Basel; Katharina Katz, Basel; Kurt Freund-Heckendorn, Buus; Kurt Kink, Münchenstein; Kurt Kräuchi-Koch, Basel; Kurt und Marianne Lauper-Huggel, Münchenstein; Laurent Facqueur, Therwil; Liliane Roth-Fischer, Riehen; Lorenz Metzger, Laufen; Luisa Walther, Binningen; Marc Droz-Emmert, Basel; Marcel Cattaruzza, Zwingen; Marcel und Elisabeth Richner-Kündig, Basel; Margret Isler, Riehen; Margrit Gallati, Basel; Marie-Thérèse Gygi, Basel; Martin Schneider, Bubendorf; Martin Suter, Basel; Max Kurrus-Glettig, Basel; Monika Butz, Therwil; Nicolas Hoffmann-Thudium, Riehen; Othmar und Doris Kuhn-Meierhans, Basel; Otto Wyss-Feuz, Bottmingen; Paul Bridge, Basel; Paul Eglin, Ormalingen; Peter F. Kugler-Ott, Riehen; Peter Koechlin, Basel; Peter Krug, Aesch BL; Peter Quitt, Füllinsdorf; Peter Sinzig-Gloor, Bubendorf; Philipp Bollinger, Bottmingen; Philipp Gremper, Basel; Pietro Bonassin, Allschwil; R. Zehnder-Biri, Pratteln; Rachel Althof-Hinze, Binningen; Regula Ringger Scott, Riehen; Remo Meier-Haldemann, Reinach BL; René Stalder, Wallbach; Richard Wickli, Basel; Robert Armin Gilgen, Ettingen; Robert Ziegler, Pratteln; Rudolf Aerni-Voegtle, Aesch BL; Rudolf E. Weber-Stampel, Reinach BL; Rudolf Friedli, Basel; Rudolf Kelterborn-Salathé, Basel; Rudolf Marti, Binningen; Ruth Meier-Witzig, Therwil; Saemi Reusser-Candoni, Bottmingen; Sales Sigrist, Basel; Sigrid Stark-Herrmann, Basel; Stefan Knöpfel-Sprenger, Binningen; Susanne Altermatt, Basel; Susanne Hänggi, Liestal; Susanne Tobler-Spring, Basel; Suzanne Debrot, Basel; Trudi Flad-Tröndle, Basel; Urs Wicki, Aesch BL; Verena Bättig, Binningen; Verena Bergmaier, Basel; Verena Meyer, Allschwil; Walter Biel, Basel; Walter Burkhardt, Laufen; Walter Herrli-Bener, Arlesheim; Walter Höinig-Helfer, Bubendorf; Walter Oberli, Basel; Werner Imholz-Capitao, Pratteln; Werner Knup, Binningen; Werner Löw-Dill, Liestal; Werner Stalder-Rockenbach, Trimbach; Werner Waldhauser, Nuglar; Werner Wegmann, Liestal.



Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt

Amt für Sozialbeiträge

► Behindertenhilfe



ASPr/SVG Schweizerische Vereinigung der Gelähmten



LIONS CLUB BASEL



pro infirmis

STIFTUNG KLAUS LECHLER



VORSTAND

Präsident: Francesco L. Bertoli (seit 2004)

Vizepräsident: Marcel W. Buess (seit 2005)

Weitere Vorstandsmitglieder: Anita Burau (seit 2009); Ruth Eggerschwiler (seit 2008); Margrit Elber (2016); Ueli Lerch (seit 2013), Claudine Marti (seit 2003); Christoph Paracchini (seit 2003); Gerd Schwittay (seit 2018)

Mit der Statutenänderung vom April 2009 wurde das Delegierten-system der Dachorganisation in ein vereinfachtes Vorstandssystem umgewandelt. Zur Zeit sind neben dem Präsidenten acht der 19 Mitgliedorganisationen des Behindertenforums mit einem Mitglied im Vorstand vertreten.

PATRONATSKOMITEE

Katharina Amacker, Alt-Nationalrätin BL; Hans Rudolf Bachmann, Alt-Grossrat BS; Anita Fetz, Ständerätin BS; Maya Graf, Nationalrätin BL; Claude Janiak, Ständerat BL; Alexander Krauer, Ehrenpräsident Novartis; Carl Miville, Alt-Ständerat BS; Markus Ritter, ehem. Grossratspräsident BS

MITARBEITENDE

Geschäftsführung: Georg Mattmüller (seit 2001)

Mitarbeiterinnen Rechtsdienst:

Anna Arquint, lic. iur., eidg. geprüfte Sozialversicherungsfachfrau
Caroline Franz Waldner, Dr. iur., Rechtsanwältin
Carole Held Lüthi, lic. iur., Rechtsanwältin
Katrin Plattner, lic. iur.

Beratungsstelle airAmour®: Liliane Thalmann

Sekretariat: Franziska Harr

Publikationen und Projekte: Barbara Imobersteg

GESCHÄFTSSTELLE

Bachlettenstrasse 12, 4054 Basel,
Tel: 061 205 29 29, Fax: 061 205 29 28

www.behindertenforum.ch, info@behindertenforum.ch

PC 40-26925-8

ZEWo Schutzmarke für gemeinnützige Institutionen

